

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen

über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

Dreihundertster Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post: 1 Thaler, bei Bestellung des Blattes durch Botengelegenheit:
20 Neugroschen.

N^o 45.

Erscheint jeden Mittwoch.

5. Nov. 1845.

Bekanntmachung.*)

Berlin, den 18. Oktober 1845. Das Ministerium des Innern sieht sich veranlaßt, nachstehende Mittheilung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Die diesjährige, in vielen Gegenden mehr oder weniger wahrgenommene Kartoffelkrankheit hat bereits von verschiedenen Seiten zu der Aufforderung Veranlassung gegeben, man müsse die Kartoffeln wiederum aus dem Saamen ziehen. Allein der, nach den bisherigen Erfahrungen erforderliche Aufwand einiger Jahre, um gehörig ausgewachsene Früchte auf diesem Wege zu erzielen, hat jene Erinnerung für den Landbau wenig zusagend finden lassen, wobei überdies die Gewähr des Erfolges noch in Zweifel gezogen sein mag.

Es liegt indessen jetzt eine Erfahrung vor, welche die größte Beachtung zu verdienen scheint. Dem Gräflich von Arnim'schen Gärtner, Zander zu Boitzenburg, welcher in Folge seines rationellen Betriebes der Gärtnerei auf den Berliner Frucht- und Blumen-Ausstellungen sich Anerkennung erworben hat, ist es nämlich gelungen, in einem Jahre von ausgesäetem Saamen Kartoffeln zu ziehen, welche an völlig ausgebildeten Früchten einen Ertrag gleich dem von gesteckten Knollen gegeben haben, und die so erzielten Kartoffeln sind inmitten anderer, durch Knollen gezogener und von der Krankheit befallener in diesem Jahre völlig gesund geblieben.

Nach der so eben eingegangenen Mittheilung des Gärtners Zander ist das Verfahren Folgendes:

Man sammelt im Herbst die Beeren der Kartoffeln vor eintretendem Froste**) und bewahrt sie bis Ende Januar an einem trocknen und frostfreien Orte auf. Alsdann werden die Beeren mit der Hand zerdrückt, in einen Topf oder ein Faß gethan, worin sie 6 — 8 Tage stehen bleiben, um zu faulen, wodurch sich die schleimigen Theile von dem Saamen sondern. Hiernächst wird Wasser aufgegossen, und in ähnlicher Weise, wie man mit Gurkenkernen verfährt, ausgewaschen, getrocknet und an einem trocknen Orte aufbewahrt.

Ende März oder Anfang April wird dieser Saame in ein Mistbeet gesäet und ungefähr so behandelt, wie frühe Gemüsepflanzen. Hat man eine geschützte und warme Stelle, z. B. einen gegen ein Haus oder eine Mauer nach der Mittagsseite belegenen Fleck Land, so bedarf man (nach des Hrn. Zander Ueberzeugung) eines Mistbeetes mit Fenstern nicht, sondern kann die Pflanzen so heranzüchten, wie die Tabakspflanzen behandelt werden, jedoch müssen die Beete, da die jungen Pflanzen gegen Frost sehr empfindlich sind, des Nachts, sofern Frost droht, mit Stroh oder Brettern bedeckt werden, was leicht zu bewirken ist, indem man das Beet von allen Seiten mit der Länge nach in die Erde gesteckten Brettern einfaßt, über welche dann die Decke gebreitet werden kann, ohne die Pflanzen zu beschädigen.

*) Obige Bekanntmachung des Königl. Preussischen Ministerii des Innern ist uns von der Königl. hohen Kreis-Direktion zu Dwickau, zur Aufnahme in unser Blatt, zugesendet worden. D. Red.

**) Nach anderen Beobachtungen soll ein gelinder Frost der Keimkraft der Saamenkörner nicht schaden.

Sind die Pflanzen im Mai herangewachsen, so werden sie in einem leichten Boden in einer solchen Entfernung von einander gepflanzt, wie man die Kartoffeln zu legen pflegt.

Der Gärtner Zander hat in diesem Jahre den in obiger Art behandelten Saamen von Sächsischen Früh- (sogenannten Johannis-) Kartoffeln am 11. April in ein Mistbeet ausgesät, und am 26. Mai die Kartoffelpflanzen ins freie Land gesetzt, wobei zu bemerken, daß die Vegetation in Boizenburg gegen die von Berlin etwa um 14 Tage zurück zu sein pflegt. Die Pflanzen haben bei der Ernte je 1 bis 1½ Meße Knollen geliefert; eine Pflanze brachte deren sogar 280 Stück.

Es sind nun allerdings viel kleine Knollen darunter gewesen, dennoch aber ist die Ernte an größeren im Ganzen einer solchen durch ausgelegte Knollen gleich zu achten. Da der Gärtner Zander bereits seit 5 Jahren diese Versuche angestellt hat, so war von ihm in diesem Frühjahr auch anderen gräflichen Beamten und Tagelöhnern Saame mitgetheilt worden. Diese aus dem Saamen gezogenen Kartoffeln sind nun sämmtlich ganz gesund geblieben, während rund umher die Krankheit unter den Kartoffeln wahrgenommen worden. Diese Erfahrung ist um so erheblicher, als die Tagelöhner ihre Pflanzen im Gemenge mit ausgelegten Knollen gepflanzt hatten, und während die aus letzteren gewonnenen Kartoffeln von der Krankheit befallen wurden, dennoch die aus Saamenpflanzen erzielten, einer andern Art angehörigen Knollen überall davon verschont blieben.

Gewiß verdient daher das Ergebnis dieser Versuche eine schnelle und allgemeine Verbreitung, damit, wo noch jetzt vom Frost verschont gebliebene Kartoffelbeeren sich vorfinden, solche gesammelt und überall nach obiger Anweisung schon im künftigen Jahre Verfahren werde.

Der Raum etwa einer halben Quadratruthe genügt zum Aussäen von Kartoffel-Saamen für einen Morgen Land, so daß es namentlich den kleinen Leuten, welche sich ihren Bedarf selbst erbauen, überall möglich sein wird, das beschriebene Verfahren anzuwenden.

Es ist daher zu wünschen, daß diese Mittheilung in alle anderen Zeitungen, Kreis- und Lokalblätter unverzüglich übernommen werden möge.

Zwei Toste.

Der Mann mit nur einem Gedanken.

Es gab einst einen deutschen Mann,
 Es werden ihn Viele nicht kennen;
 Ja wollt' ich auch, ich selber kann
 Ihn nicht mit Namen nennen:
 Den hält man für einen armen Tropf,
 Weil er nur einen einzigen Gedanken im Kopf.

 So zog er allein durch die ganze Erd',
 Hat viel unter Ländern gewählt,
 Und wenn er zurückkam zum heimischen Heerd,
 Da hat er doch Nichts erzählt;
 Kein Wort von England und von Franken:
 Denn der Mann, der hatte nur einen Ge-
 danken.

 Auch las er die Bücher und Schriften all
 Von tausend Verfassern und Orten;
 Er las auch die Blätter ohne Zahl,
 Und ist doch nicht anders geworden.
 Es konnten die Leut' um den Himmel sich zanken: —
 Der Mann, der hatte nur einen Gedanken.

Er plagte von Früh bis Abend den Leib,
 Und sah sich nur Wenig erworben;
 Es sind ihm die Kinder, das treue Weib
 An einem Tage gestorben.
 Die Treue des Freundes sah er wanken: —
 Der Mann, der hatte nur einen Gedanken.

 Des Lebens überdrüssig und satt,
 Im Herzen die tiefste Wunde,
 Erwartet er elend, arm und matt
 Die erwünschte Todesstunde;
 Doch wie ihm die Augenlieder sanken: —
 Da hatt' er noch immer den einen Gedanken.

 Und wer ihn ehrt den deutschen Mann,
 Und wen sie rührt die Geschichte,
 Und wem ein Herz sie deuten kann
 Die Wahrheit im Gedichte:
 Der lasse leben ohne Schranken
 Den deutschen Mann mit nur einem Ge-
 danken.

Der höchste Stand.

Unter allen Ständen lieb' ich Einen;
Denn er ist der höchste Stand.
Und sollt' ein And'rer anders meinen,
So wär' es nur zu seiner Schand.

Ihn, der im Forschen niemals still;
Ihn, der da stets weiß, was er will;
Ihn, der das Falsche von dem Wahren sicht;
Ihn, der das Rechte wählt und Rechtes spricht;

Der in Gefahr nie ohne Muth,
Der nur vor Edlen zieht den Hut;
Ihn, der vor Gott und vor der Welt
Das Urtheil unerschrocken fällt.

Ihn, der nicht baut auf lockern Sand,
Ihn, der dem Himmel ist verwandt,
Ihm fällt die Gläser bis zum Rand:
Hoch leb' der christliche Verstand.

E. R.

Ein im Vorübergehen belauschtes Promenadengespräch.

Professoren.

„— Aber Sie müssen auch bedenken, daß das Volu-

men und die von ihm verdrängte Wassermasse wohl zu berücksichtigen ist; denn vermöge des spezifischen Gewichts

Politiker.

„— müssen Mehrere durchaus vom Landtage ausgeschlossen werden. Auf ihm kann nur dann Etwas zu Stande kommen, —

Schneider.

„— wenn man ihn dekatiert, wird er wieder eben so schön, als er vorher gewesen ist. Es wäre ewig Schade um den Rock; die Elle Tuch kostet baare drei Thaler, und so wegzuworfen, wie —

Studenten:

„— die Leipziger Stadtverordneten haben auch ihre Gründe gehabt. Sieh da, ein scharmantendes Mädel! Wäre mein Herz nicht schon versagt, die Liebe —

Fleischhauerburschen.

„— wird nur immer nach Fleisch taxirt, und will man die Knochen nicht auch dazu nehmen, so kann kein Meister bestehen; denn mancher Dohse,

Fräuleins.

„— sitzt auf einem schönen Pferde ein gutgewachsener Lieutenant, es nimmt sich wahrlich recht gut aus ic.

Kirchliche Nachrichten.

Künftigen Sonntag predigt Hr. P. Wimmer.

Getraute: 19) Hr. Alexander Groh, Actuar beim Königl. Gerichte allh. u. Igfr. Wilh. Aug. Laura Geipel. 20) Fr. Erdm. Wunderlich, E. in Goplasgrün u. Igfr. Joh. Estiane Adler in Hermsgrün.

Geborne: 168) Joh. Glieb Gerbert's, E. in Remtengrün T. Estiane Emilie. 169) Mstr. Estian Fr. Seidel's, B. u. Schlossers allh. T. Anne Estiane. 170) Hn. Fr. Wilh. Heckel's, B. u. Instrumentenm. allh. S. Fr. Wilh. 171) Joh. Ad. Glieb Thomä's, B. allh. u. E. in Schadendeck S. Gustav Albin. 172) Heintr. Prager's, Instrumentenm. u. E. in Schönkind S. Gustav Ernst. 173) Estian Gottfr. Frank's, Handarb. in Schönkind T. Joh. Wilhelmine.

Beerdigte: 103) Hr. Joh. Michael Schindler, B. u. Instrumentenm. allh. 58 J. 11 M. 30 T. mit LP. 104) Joh. Aug. Adler, Instrumentenm. in Schönkind, ein Junggeselle, 24 J. 11 M. 10 T. mit LP. 105) Mstr. Ad. Glieb Schopper, B. u. Vormstr. der Rothlohergerber allh. 71 J. 1 M. 4 T. 106) Mstr. Karl Aug. Fuhrmann's, B. u. Webers allh. T. Karoline Emilie, 5 J. 6 M. 107) Mstr. Joh. Glieb Adler's, B. u. Glasers allh. T. Aug. Emilie, 2 J. 7 M. 22 T.

Filialkirche Elster.

Künftigen Sonntag predigt Hr. Diak. Steudel.

Getraute: 1) Hr. Fr. Wilh. Böttcher, Schullehrer in Jugelsburg u. Igfr. Estiane Emilie Schiler von Mühlhausen. 2) Joh. Fr. Gessinger, Weber, u. Estiane Margar. Eichhorn, beide aus Grün. 3) Mstr. Estian Gottfr. Pfrecksner, B. u. Violinmacher in Neukirchen u. Fr. Estiane Sophie Karoline Blankmeister, Auszüglerin in Elster. 4) Estoph Adam Zöphel, Einw. in Gürth, ein Wittwer, u. Kathar. Elisabeth, weil. Joh. Estian Lenk's, gewes. Einw. in Raun, nachgel. Wittwe. 5) Mstr. Georg Wilh. Hüller, Weber in Sohl, u. Marie Katharine Merkel von Dobenek in Baiern.

Geborne: 1) Eine außerehel. S. in Bärenloh. 2) Joh. Estoph Hauswurz's, Handarb. in Estiansreuth T. Estiane Margarethe. 3) Joh. Estian Wunderlich's, Zimmerm. u. Einw. in Raun T. Estiane Margarethe. 4) Eine außerehel. T. in Elster. 5) Mstr. Joh. Wittmann's, Webers in Grün S. Joh. Estian Karl. 6) Joh. Estian Friedrich's, Webers u. Einw. in Grün, S., Estoph Karl. 7) Eine außerehel. T. in Elster. 8) Eine außerehel. T. in Sohl. 9) Joh. Georg Hascher's, Handarb. in Sohl, S. Joh. Estian. 10) Mstr. Joh. Erdmann Michael's, Webers in Grün, T. Emilie Kathar. Friederike

11) Joh. Estoph Geier's, Maurers u. Einw. in Bären-
 loh, L. Rosine Emilie. 12) Ein außerehel. Töchterl. in
 Raun. 13) Joh. Estoph Kraus's, Webers u. Einw. in
 Grün todtgeb. S. 14) Joh. Estoph Schreiner's, Einw.
 in Goldbrunn zu Grün, S. Joh. Estoph. 15) Mstr.
 Joh. Estoph Hausner's, Webers auf der Reuth, S. Louis.
 16) Joh. Georg Zeiner's, Webermstrs. in Heißenstein, S.
 Robert. 17) Joh. Georg Neudel's, Webers auf der Reuth,
 L. Joh. Katharine. 18) Ein unehel. S. in Elster. 19)
 Joh. Estoph Lederer's, Webers u. Einw. in Sohl, L.
 Estiane Aug. 20) Ein außerehel. S. daselbst. 21) Joh.
 Georg Schaller's, Webers auf der Reuth, S. Joh. Georg.
 22) Mstr. Joh. Adam Kraus's, Zimmerm. u. Einw. in
 Raun, L. Emilie Friederike. 23) Ein todtgeb. unehel.
 Töchterl. in Elster. 24) Mstr. Joh. Estian Ruderisch's,
 Webers u. Einw. in Elster, S. Ferdinand. 25) Georg
 Karl Pfrezschner's, Einw. in Mühlhausen, S. Wilh. Louis.
 26) Eine außerehel. L. in Sohl. 27) Joh. Ulrich Re-
 genfuß, Webers in Grün, L. Joh. Katharine. 28) Ein
 unehel. S. daselbst. 29) Joh. Estoph Neudel's, Einw.
 auf der Reuth, L. Estiane Sophie. 30) Joh. Jakob
 Schiller's, Webermstrs. in Elster, S. Ferdinand. 31)
 Joh. Penzel's, Papierm. in Grün, Töchterl., das kurz
 nach seiner Geburt wieder verstarb. 32) Hn. Joh. An-
 dras Lindauer's, Schwarz- u. Schönfärbers in Grün, S.
 Karl Albin. 33) Fr. Aug. Zöphel's, Einw. in Mühl-
 hausen, S. Albin Aug.

Beerdigte: 1) Eve Elisabeth, Joh. Georg Wel-
 ter's, Auszüglers in Gürth, Ehefr. 79 J. 6 M. 7 L.
 mit Pred. u. Abd. 2) Joh. Estoph Wunderlich's, Einw.
 in Raun, Wochensohnl. 4 L. mit Kollekte. 3) Der
 Margarethe Grüner in Grün außerehel. S. 4 M. 19 L.
 4) Margarethe Auguste, Joh. Adam Wunderlich's, Einw.
 in Raun L. 2 J. 3 M. weniger 1 L. alt, die ertrun-
 ken in einem Teiche gefunden worden ist; mit Predigt.
 5) Juv. Joh. Georg, weil. Joh. Michael Steinels, ge-
 wes. Zimmerm. u. Einw. in Grün nachgel. ältester Sohn
 45 J. 11 M. 2 L. mit Grabrede. 6) Anne Estiane,
 weil. Mstr. Joh. Erdm. David Unger's, gewes. Einw. u.
 Webers auf der Glashütte, nachgel. Wittwe, 72 J. we-
 niger 6 L. mit Pred. u. Abd. 7) Joh. Georg Hascher's,
 Handarb. in Sohl, Wochensohnl. Joh. Estian, 6 Tage.
 8) Eugen Estian Karl Weigand, der Margar. Weigand
 in Grün außerehel. S. 4 J. 9 M. 13 L. mit Grabrede.
 9) Das obengen. todtgeb. Sohnl. 10) Joh. Estian Muck,
 Weber in Grün, ein Ehemann, 28 J. 7 M. 3 L. mit
 Pred. u. Abdankg. 11) Mstr. Joh. Estian Liebender's,
 Webers in Elster, S. Gustav Adolph, 5 M. 21 L. mit
 Grabrede. 12) Mstr. Estian Aug. Schiller's, Webers u.
 Einw. in Sohl, S. Joh. Erdm. 3 M. 25 L. mit LP.

Bekanntmachung. Von dem Gesetz- und Ver-
 ordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist dato
 das 13. Stük allhier eingegangen, welches enthält:

Nr. 63. Verordnung, eine Ernennung in die erste
 Kammer der Ständeversammlung betr.; vom
 20. September 1845.

Nr. 64. Verordnung, die Richtungslinie der Chemnitz-
 Risaer Eisenbahn betr.; vom 17. Oktober
 1845.

Nr. 65. Bekanntmachung, die dem Haufe Schönburg
 in Ansehung der Salzregie und des Stempel-
 impostes zu gewährende Entschädigung betr.;
 vom 21. Oktober 1845.

Nr. 66. Verordnung, Grund-, ingleichen Gewerbe- und
 Personalsteuererlaß betr.; vom 23. Oktober
 1845.

und bereits an den gewöhnlichen Orten ausgelegt worden.
 Adorf, am 3. November 1845.

Der Stadtrath daselbst.

Verkauf. Zwei in Adorfer Stadflur, auf der
 Heide und im Kaltenbach gelegene, unter den Nrn. des
 Flurbuchs, 1590, 1824, 1825 und 1826, eingetragene,
 beziehentlich mit 4,01 und 8,81 Steuereinheiten belegte,
 Holzgrundstücke, welche den Erben der verstorbenen Frau
 Archidiaconus Julianen Theophilen Seckhardt in Baugen
 zugehören und bezüglich 1 Acker 201 Qu. Ruthen und
 2 Acker 91 Qu. Ruthen enthalten, sollen

den 15. November dieses Jahres
 Vormittags um 11 Uhr

in der Expedition des Advokat Lochmann zu Adorf an
 den Meistbietenden verkauft werden. Nähere Auskunft
 darüber zu ertheilen ist der Holzheger Müller daselbst
 beauftragt.

Nothgedrungene Erklärung.

Da Adam Weller, früher in Gürth, jetzt auf der
 Spreißelmühle in Gettengrün, und dessen Vater, so wie
 Adam Boigt in Gürth gegen meine Aufforderung in
 No. 34. dieser Blätter bis jetzt ihrer Schuldigkeit nicht
 nachgekommen sind, nämlich: die mit ihnen gefesteten, aber
 von ihnen wieder ausgezogenen und daher fehlenden Main-
 steine nicht ein-, auch das mir abgegrabene Land an dem
 Waldgrundstücke nicht wieder angefest haben; so rufe ich
 ihnen hiermit nothgedrungen 5. B. Mose 27, V. 17. zu,
 erkläre sie für — — — und — — —

Nebenbei fordere ich alle auf, welche mit Obigem rai-
 nen, ihre Steine abzuzählen und öfters nachzusehen, daß
 ihnen nicht ein Aehnliches widerfahre.

Grün. Adam Klarner.

Auszuleihen. 300 Thlr. — — Mündelgelder sind
 gegen hypothekarische Sicherheit zinsbar auszuleihen; wo-
 rüber bei Unterzeichnetem Auskunft zu erhalten ist.

Neukirchen, am 3. November 1845.

Schweinig.

Gesucht wird ein Kutscher für einen Einspanner,
 und verlangt wird Pünktlichkeit, Ordnung und Fleiß, zu-
 gesichert wird guter Lohn und gute Behandlung. Aus-
 kunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Zugelaufen ist ein schwarzer Frieslander Hund und
 ist gegen Futtergeld und Insertionsgebühren im Gasthose
 zum goldnen Löwen in Adorf wieder zu erlangen.

